

Auch Gerlinde Stocker verlässt Iselrat

Von Gerhard Pirkner, Dienstag, 17. April 2012

Damit sind keine Kraftwerksgegner mehr im Virgentaler Gremium vertreten.



Sie marschieren für die Isel, sitzen aber nicht länger im Iselrat: Reinhold Bacher und Gerlinde Stocker.

Nach Adolf Berger und Reinhold Bacher verlässt mit Gerlinde Stocker jetzt auch die letzte Vertreterin der Kraftwerksgegner den "Iselrat", ein Gremium, das laut Eigendefinition "ein Sprachrohr der Bevölkerung – positiv wie negativ" rund um den geplanten Kraftwerkbau im Virgental sein wollte.

"Offensichtlich ist es das Ziel des Iselrates, mit Hilfe von kostspieligen Beratungs- und Werbeprofis die Verwirklichung des Kraftwerkprojektes durchzusetzen. Dazu können und wollen wir nichts beitragen. Daher sahen wir nach fünf Sitzungen keine andere Möglichkeit mehr, als den Iselrat zu verlassen", schreiben die Vertreter der Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk in einem Postwurf an alle Haushalte des Tales, der in diesen Tagen zugestellt wird.

"Wir sind sehr enttäuscht vom Iselrat. Waren wir anfangs noch motiviert, uns für die Entwicklung von Alternativen für das Virgental einzubringen, stellte sich jedoch bald heraus, dass es lediglich um die Detailplanung zu diesem Kraftwerksprojekt ging", steht da zu lesen. "Bei der letzten Sitzung wurden zwölf verschiedene Ausführungsvarianten vorgestellt, unter anderem noch größer dimensionierte Projekte bis nach Matrei", erläutert Regina Köll, Dolomitenstadt-Autorin und ebenfalls in der Initiative engagiert.